



Kopenhagen Schulgärten

Kurzbeschreibung

Kopenhagens Schulgärten sind eine Vereinigung von sechs städtischen Gärten in Kopenhagen, in denen Schulkinder, Kindergartenkinder oder Kinder aus Tagesbetreuungseinrichtungen gärtnerisch tätig sein können.

Mit ihrer Schulklasse bzw. Gruppe nehmen Kinder an einem maßgeschneiderten Programm teil, das praktische Gartenarbeit mit theoretischem Lernen verbindet. Die Schulen haben die Wahl zwischen zwei Programmen - dem Sommerprogramm von Mai bis Oktober oder dem Winterprogramm von November bis März.



In den Schulgärten von Kopenhagen verlassen Kinder die Klassenzimmer und bauen Gemüse in ihrem eigenen Garten an und lernen dabei über Nachhaltigkeit, Ökologie und Gesundheit.

Wer ist beteiligt?

Die **Lehrkräfte und Pädagogen/innen** sind für die theoretische Vorbereitung und Nachbereitung der Gartenaktivitäten in der Schule verantwortlich. Pädagogen/innen werden auch ermutigt, sich aktiv bei der Arbeit in den Gärten zu beteiligen- einfach um das Erleben mit den Kindern zu teilen. Vor Ort in den Schulgärten sind **Gartenexperten/innen** für die Durchführung der Programme – in Kooperation mit den Lehrern/innen – verantwortlich. Die **Eltern** sind eingeladen, zwischendurch mit den **Kindern** die Gärten zu besuchen und kennenzulernen. Im Sommer wird die Betreuung der Gärten von den Kindern mit ihren Eltern vorgenommen. Personal vor Ort unterstützt bei der Durchführung.

Wie sind die Kinder beteiligt?

Die Kinder besuchen mit Ihren Klassen/Gruppen während der Saison insgesamt 15 Mal „Ihren“ Garten. Dies entspricht einem Besuch pro Woche (außer in den Schulferien). In den Gärten beschäftigen sich Kinder mit der gesamten Arbeit – von der Bodenvorbereitung, dem Säen, Düngen, Jäten, Ernten bis zum Kochen beschäftigt. Jede Garteneinheit verfügt über einen Feuerplatz, an dem die Ernte zubereitet und verzehrt werden kann. Ein Teil der Ernte wird mit nach Hause oder in die Schule mitgenommen. Am Gartengelände gibt es auch Tierhaltung (Kaninchen, Hühner- bzw. Hähne). Die Tiere werden von den Kindern gefüttert, beobachtet und – die Hähne – im Winter gemeinsam mit dem Gartenexperten/der -expertin respektvoll geschlachtet.





Welche Verbindung hat das Projekt zur Landwirtschaft?

Alle Aktivitäten in den Schulgärten sind eng mit Ernährung und Landwirtschaft verbunden.

Welche Auswirkungen hat das Projekt auf Lehrpläne?

Alle Besuche im Garten und die dort vermittelten praktischen Aktivitäten werden in den theoretischen Unterricht eingebettet und sind mit spezifischen im Lehrplan definierten Lernzielen verknüpft. Die zugeordneten Fächer sind dabei nicht nur Biologie und Ernährung, sondern auch Sprache, Mathematik, Natur und Technik, Kunst und Religion.

Ergebnisse

Die Kinder erwerben durch den kontinuierlichen – über 15 Wochen gehenden – praktischen Unterricht in den Schulgärten fundierte gärtnerische Fertigkeiten, grundlegendes ökologisches und Ernährungswissen und allgemeine Verbraucherbildung. Sie gewinnen auch ein besseres Verständnis ihrer Welt und erfahren sich und einander auf neue Weise. Das Projekt hat sich als besonders gut für Kinder erwiesen, die mit dem traditionellen Unterricht im Klassenzimmer Schwierigkeiten haben. Der erweiterte Raum, die Beschäftigung mit der Natur und vor allem die unmittelbar erlebte positive Konsequenz ihres Handelns trägt dazu bei, dass sie neue persönliche Fähigkeiten entwickeln und zeigen können.

www.Kbhskolehaver.dk

